



Kabelnetzgenossenschaft Strengelbach

42. Generalversammlung

- Wann:** Mittwoch, 26. April 2023, 19.30 Uhr
- Wo:** AZB, Strengelbach
- Anwesend:** Gemäss Präsenzliste
85 Anwesende
16 Gäste ohne Stimmrecht
69 stimmberechtigte Genossenschafter
(Präsenzliste im Anhang)
- Vorsitz:** Fischer Erich, Wiggerweg 3, 4802 Strengelbach
- Protokoll:** Hofmann Claudio, Gländstrasse 4, 4803 Vordemwald

Die 42. Generalversammlung findet erstmals wieder ohne Covid19 Einschränkungen statt. Dies ermöglicht dem Vorstand die alte Imbiss-Tradition auf Kosten der StreNet wieder einzuführen, indem vor der Generalversammlung den Anwesenden durch das AZB-Catering-Team einen Imbiss (Salat, Kalbsgeschnezeltes Zürcherart, Spätzli, Erbsen und Rüebli) und nach der Versammlung (Kaffee inkl. Dessert) offeriert wird.

1. Begrüssung

Erich Fischer begrüsst die anwesenden Genossenschafter zur GV 2023 der StreNet, speziell diejenigen Genossenschafterinnen und Genossenschafter, welche zum 1. Mal eine GV der StreNet besuchen.

- * Auf Gastvertreter und die Presse hat der Vorstand bewusst verzichtet. Zudem wird das Protokoll der heutigen 42. Generalversammlung vorerst nicht veröffentlicht. Diese Massnahmen sind enorm wichtig, damit bevorstehende Verkaufsverhandlungen nicht negativ beeinflusst werden.

Insgesamt haben sich 98 stimmberechtigte Personen von der Teilnahme an der GV abgemeldet. Erich Fischer ist erfreut, dass zum ersten Mal seit seiner Amtszeit als Präsident alle angemeldeten Teilnehmer auch erschienen sind. Der Vorstand ist vollzählig anwesend.

Es wurden 616 Einladungen versandt (gleichbedeutend Stimmrechte, davon 4 Vorstandsmitglieder).

Der Präsident informiert die Anwesenden, dass die Einladungen rechtzeitig zugestellt und im Zofinger Tagblatt publiziert wurden. Ebenso wurden das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht und die Jahresrechnung im Internet veröffentlicht.

- * Nachträgliche Formulierungskorrektur durch neuen Vorstand vom 5.5.2023 vorgenommen.

Zum Protokoll der GV 2022 gibt es keine Einwände oder Ergänzungen und es wird einstimmig genehmigt. Auf das Verlesen des Protokolls wird wie immer verzichtet.

Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen oder Einwendungen durch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Danach bittet der Präsident die anwesenden Stimmberechtigten, drei Stimmenzähler zu wählen. Der Präsident schlägt den Genossenschaffern folgende Personen vor: Werner Wullschleger (Langenthalerstrasse 55), Urs Basler (Landhausweg 4) und Urs Hofer (Altmattweg 8).

Alle vorgeschlagenen Personen werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

Erich Fischer stellt fest, dass 69 stimmberechtigte Parteien anwesend sind. Das absolute Mehr beträgt 35, die 2/3 Mehrheit beträgt 46 Stimmen.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; bei Sachgeschäften gilt das relative Mehr. Niemand der anwesenden wünscht eine geheime Abstimmung.

Damit sind die statutarischen wie auch gesetzlichen Vorgaben für eine ordentliche Generalversammlung erfüllt, die Generalversammlung 2023 ist somit beschlussfähig.

2. Jahresbericht 2022

Der vom Vorsitzenden verfasste Jahresbericht ist auf der Homepage der StreNet wie auch im Geschäftsbericht publiziert, daher wird auf einen Abdruck im Protokoll sowie auf das Verlesen an der Generalversammlung verzichtet.

Beschluss:

Der Jahresbericht wird vom Revisor Adrian Götschmann verdankt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2022

Der Präsident präsentiert die vom Kassier Michael Seibert erstellte Jahresrechnung und erläutert die Positionen im Detail. Die Rechnungslegung wurde wie im Vorjahr nach dem KMU-Kontenplan erstellt, die versteuerten Reserven werden in der Handelsbilanz offen ausgewiesen.

Die wichtigsten Zahlen:	Ertrag	CHF	501'812.00
	Aufwand 1 «Netzabhängig»	CHF	253'412.16
	davon Investitionen	CHF	21'571.35
	Aufwand 2 «Netzunabhängig»	CHF	111'320.05
	Betriebserfolg	CHF	137'079.79
	Steuern	CHF	20'875.90
	Unternehmungserfolg	CHF	116'203.89
	Eigenkapital (Genossenschaftsvermögen)	CHF	980'599.54

Der Vorstand hat den Finanzbericht 2022 einstimmig gutgeheissen.

Per 31.12.2022 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten. Der Reingewinn von CHF 116'203.89 wird dem Genossenschaftskapital zugewiesen. Es werden keine Fragen zur Jahresrechnung gestellt.

Die Rechnung wurde von der Kontrollstelle Adrian Götschmann, Thomas Woodtli (Ersatz für den erkrankten Thomas Lerch) sowie Damian Schenk (künftiger Revisor) geprüft. Adrian Götschmann orientiert die Versammlung über den erstellten Revisorenbericht (siehe Rechnungsakten) und führt die Abstimmung über die Rechnungslegung durch.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2022 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Erich Fischer dankt den Revisoren für die Erfüllung dieser wichtigen Kontrollaufgabe, die sie mit Sorgfalt und Kompetenz wahrnehmen und für das erwiesene Vertrauen in den Kassier und in den ganzen Vorstand.

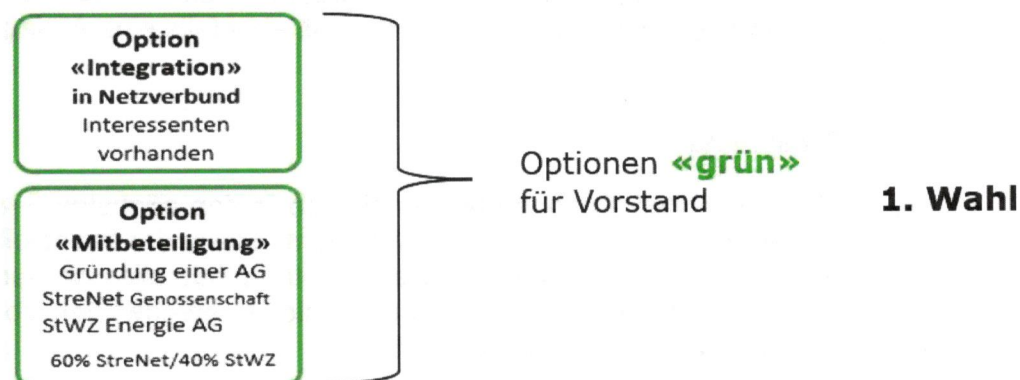
4. Kundenentwicklung

Die Kundenentwicklung hat auch im vergangenen Jahr den gleichen Trend wie in den Vorjahren. Die Gesamtzahl hat einmal mehr abgenommen.

Statistikzahlen per 31.12.2022	2022		2021	
	LS-Einh. /	W-G-Einh.	LS-Einh. /	W-G-Einh.
Liegenschaften & Wohn-/Geschäfts-Einheiten				
Aktive LS / Aktive W/G-Einheiten	726	1'463	736	1'556
Anzahl HFC-Anschlüsse in Strengelbach	968	2'270	967	2'268

5. Netzbau auf FTTH-Glas

An der letzten Generalversammlung vom 11.05.2022 wurden die beiden grünen Optionen beschlossen mit Auftrag: Realisierung einer der beiden Optionen.



Was führte zum Projekt-Abbruch:

Zwischen November 2021 und März 2022 war der Vorstand damit beschäftigt, Basis-Informationen zu den beiden Optionen «Integration in Netzverbund» und «Mitbeteiligung AG-Gründung StWZ mit StreNet» zu beschaffen. Mitte März 2022 mussten bereits die Unterlagen für die GV druckfertig vorliegen. Ende April 2022 wurden die teilweise veränderten Varianten vorgestellt. Bei beiden Varianten bestanden nach wie vor viele Detailfragen. Zu diesem Zeitpunkt traten auch bereits erste Fragen bezüglich Gasversorgung infolge des entflammten Ukraine-Krieg auf.

Am 11. Mai 2022 wurde an der Generalversammlung beschlossen, dass beide Varianten weiterverfolgt werden. Ende Mai 2022 waren beide Varianten nach wie vor im Gespräch, aber die veränderten Finanzierungslösungen warfen Fragen auf. Die StWZ AG sprach uns erstmals darauf an, dass aktuell Ressourcen fehlen würden. Einerseits hinterlässt der Lockdown in China erste Spuren, da Lieferengpässe für immer mehr Produkte entstehen. Weiter verschärft sich die Lage bezüglich der Gasversorgung sowie der steigenden Benzin- und Energiepreise.

Ende Juni 2022: der drohende Energiemangel bündelt immer mehr Ressourcen in der StWZ AG und das Projekt wird ausgebremst. Zudem gab es zu hohe StWZ-Preise für die Rohrnutzung bei der Variante «Integration» zu reden. Erstmals wird die Stimmung angespannter zwischen den Parteien. Die Sunrise hat zudem ohne Vorwarnung angefangen, das Inkasso bei neu angeschalteten Sunrise-Kunden direkt zu betreiben.

Ende Juli 2022 fanden infolge der Sommerferien keine weiteren Sitzungen mehr statt. Die StreNet stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die steigenden Energiekosten haben werden. Zudem wird ein Ende der Negativzinsen erwartet, Geldgeber orientieren sich unter Umständen neu. Baukosten werden künftig ansteigen. Der Krieg könnte noch Monate, wenn nicht Jahre dauern. Zudem wird auch die Kommunikation mit Sunrise immer anstrengender.

Ende August 2022 folgt der Projektstopp der StWZ AG zum Projekt «Mitbeteiligung und Netzbau» ohne Garantie auf Wiederaufnahme. Die Ressourcen fehlen aktuell komplett infolge der Versorgungssituation und anderen Projekten (EW-Zusammenschluss etc.). Zudem verzichtet der Partner der Option «Integration in Netzverbund» und erteilt ebenfalls eine Absage.

Schlussfolgerung:

Die beiden gewählten Optionen lassen sich so in den nächsten 3-4 Jahren nicht realisieren. Bisher war der Aufwand enorm gross, der finanzielle Schaden hält sich jedoch im Rahmen. Der Vorstand hat alles versucht, den Netzbau zu realisieren fand jedoch unter diesen erschwerten Voraussetzungen keinen tragbaren Lösungsansatz.

6. Netz-Zukunft

Unser HFC-Netz läuft einwandfrei und ist in einem hervorragenden Zustand. Es gibt keinen Grund, in den nächsten Monaten einen Providerwechsel vorzunehmen.

Der Vorstand bedauert den Projekt-Abbruch natürlich, er hat versucht, eine zukunftsweisende Glasfasertechnik bereitzustellen, eine zukunftsweisende Trägerschaft zu realisieren und weiterhin für eine kostengünstige Nutzung zu sorgen.

Aktuell liegen leider zu viele grosse Steine auf dem Realisierungsweg. Zudem würde ein Umbau aktuell ca. 15-20% (Schätzung) teurer werden als budgetiert.

Der Vorstand empfiehlt deshalb, **die Option «Netzverkauf» einzuleiten**. Erich Fischer erläutert kurz, dass...

1981, im Jahr der Gründung	«die Zeit des Aufbruchs» herrschte
2023, Jahr der Entscheidung	«die Zeit der Vernunft» gekommen ist

Folgende Gründe sprechen für einen Netzverkauf:

- Unser FTTH-Projekt verträgt keinen 3-4-jährigen Aufschub
- Es ist damit zu rechnen, dass Mitkonkurrenten die Zeit nutzen werden
- Geschieht das, sind die Tage eines HFC-Netzes gezählt
- Das Kaufinteresse für HFC-Netze schwindet bereits jetzt
- Die Bestellung eines Vorstandes stösst ebenfalls an Grenzen
- Die Anforderungen übersteigen unsere Handlungsfähigkeiten
- Partnerschaft mit Sunrise wird nicht einfacher, eher im Gegenteil
- Beim Inkasso durch die Sunrise gibt's keine Vergünstigung der StreNet
- Der Betrieb eines genossenschaftlich geführten Netzes scheint seinen Lebenszyklus erreicht zu haben

Erich Fischer gibt die Diskussion zur Netz-Zukunft frei. Michael Seibert fügt noch hinzu, dass heute nicht über einen Netzverkauf abgestimmt wird, sondern lediglich die Vorbereitungen dazu.

Andreas Tschamper:

Möchte wissen, wie hoch der Verkaufspreis des Netzes sei, gibt zudem zu bedenken, dass die Steuersituation genau geklärt werden muss. Was passiert mit dem Genossenschaftskapital? Er dankt dem Vorstand für seine grosse Arbeit und ist auch dafür, den Netzverkauf so schnell wie möglich voranzutreiben.

Michael Seibert antwortet, dass bereits harte Verhandlungen laufen und es schwierig ist, einen Käufer zu finden. Das Ziel wäre, dass ein Verkaufspreis von ca. CHF 1 Mio. erzielt werden kann. Er gibt zudem zu bedenken, dass die Sunrise auch einen Rückzieher machen könnte, da durch die neue ausländische Muttergesellschaft der Sunrise (Liberty Global) eine «**unbekannte**» ins Spiel kommt. Zur steuerlichen Situation erklärt Michael Seibert, dass kein Genossenschaftsschein besteht wie beispielsweise bei der Raiffeisen.

Er geht davon aus, dass kein Genossenschafter bisher eine Steuerdeklaration im Vermögen vorgenommen hat. Die Steuern auf den Verkaufspreis betragen zwischen 15 und 17%. Eine Auszahlung an die Genossenschafter würde zu 65% direkt vollzogen werden, die restlichen 35% müssten via Verrechnungssteuer zurückgefordert werden.

Beat Beljean:

Weist darauf hin, dass die Genossenschaft ja bereits Steuern bezahlt habe (in Bezug auf die Vermögenssteuer). Michael Seibert ergänzt, dass die Einkommenssteuer (Gewinnsteuer) bezahlt wurde, jedoch das Vermögen nicht versteuert wird.

Margarita Vonäsch:

Möchte wissen, an wen die Sunrise verkauft wurde. Michael Seibert erklärt, dass die britische Liberty Global die Sunrise übernommen hat.

Andreas Tschamper:

Weist nochmals darauf hin, dass wir die Steuern im Auge behalten sollen und dies auch durch einen Steuerexperten prüfen lassen sollen. Erich Fischer bestätigt, dass der Vorstand das Thema bereits analysiert. Michael Seibert ergänzt, dass die Liquidation grossen Aufwand bedeutet und auch steuerlichen Fragen bereits in Abklärungen stehen. Der Vorstand möchte den Netzverkauf ebenfalls so schnell wie möglich abwickeln. Sobald von der Sunrise ein adäquates Angebot vorliegt, wird ein Vorvertrag erstellt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung. Danach wird über die Ausschüttung des Genossenschaftsvermögen diskutiert.

7. **Antrag / Ermächtigung**

Der Vorstand stellt den Antrag zur Ermächtigung des Vorstandes zur Aufnahme von konkreten Netzverkaufsverhandlungen:

Der Vorstand soll ermächtigt werden, für den Verkauf des Netzes und der Infrastruktur (inkl. Hubraum) konkrete Verkaufsverhandlungen zu den bestmöglichen Konditionen aufzunehmen und entsprechende Vorabklärungen für den möglichen Verkauf sowie eine allfällig daraus resultierende spätere Liquidation zu definieren. Der Vorstand darf entsprechende relevante Kaufverträge nur unter dem Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung abschliessen.

Beschluss: Der Antrag wird ohne Gegenstimme mit 68 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gutgeheissen.

Erich Fischer erklärt, dass mit der erteilten Zustimmung der Vorstand befugt ist, nach Artikel 32.4 der Statuten als Liquidatoren den Netzverkauf vorzubereiten. Der Netzverkauf mit Genossenschaftsauflösung ist in Artikel 32 der Statuten geregelt und kann nur an einer Generalversammlung mit einer 2/3 Mehrheit herbeigeführt werden.

8. Ersatzwahlen

Erich Fischer legt heute Abend sein Amt als Präsident und Vorstandsmitglied der StreNet wie an der letzten GV angekündigt ab. Erich Fischer war 20 Jahre im Vorstand, davon 17 Jahre als Präsident. Erich Fischer bedankt sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Die gesamte Generalversammlung dankt Erich ebenfalls mit einem herzlichen Applaus.

Der Rücktritt von Erich Fischer liegt dem Vorstand schriftlich vor.

Die Generalversammlung muss nach Artikel 20.2 der Statuten folgende Ersatzwahlen vornehmen:

a) Vorstand:

Adrian Götschmann stellt sich als neues Vorstandsmitglied zur Wahl. Es melden sich keine weiteren Kandidaten aus der Versammlung.

Antrag Vorstand: Der Vorstand empfiehlt, Adrian Götschmann in den Vorstand zu wählen.

Beschluss: Adrian Götschmann wird ohne Enthaltungen und Ablehnungen einstimmig in den Vorstand gewählt.

b) Präsident:

Adrian Götschmann stellt sich als soeben gewähltes Vorstandsmitglied als einziger Kandidat zur Wahl als Präsident

Antrag Vorstand: Der Vorstand empfiehlt, Adrian Götschmann als Präsident zu wählen.

Beschluss: Adrian Götschmann wird ohne Enthaltungen und Ablehnungen einstimmig als Präsident gewählt.

Adrian Götschmann erklärt Annahme der Wahl und bedankt sich für das erwiesene Vertrauen.

Die Ersatzwahl gilt für die restliche Amtszeit von 3 Jahren des Ausscheidenden Mitglieds der Verwaltung (bis 2026). Durch die Wahl von Adrian Götschmann als Präsident ist eine Ersatzwahl der Revisoren notwendig.

c) Revisor:

Damian Schenk, wohnhaft am Einsiegelweg 8, Strengelbach, früheres Mitglied der EW-Kommission, stellt sich als Revisor zur Wahl. Es melden sich keine weiteren Kandidaten aus der Versammlung.

Antrag Vorstand: Der Vorstand empfiehlt, Damian Schenk als Revisor zu wählen.

Beschluss: Damian Schenk wird ohne Enthaltungen einstimmig als Revisor gewählt.

Damian Schenk nimmt die Wahl dankend an. Die Ersatzwahl gilt für die restliche Amtszeit von 3 Jahren des Ausscheidenden Mitglieds der Revisoren (bis 2026).

9. Reglemente, Tarife

Der Präsident zeigt die **Neu-Anschluss-Tarife** auf:

Anschluss AV-17	CHF 1'700.-	einmalig	(wie bisher)
Freischaltung	CHF 200.-	einmalig	(wie bisher)

Der Präsident zeigt die **Nutzungs-Gebühren** u. **BKB-Beiträgen** auf:

BKB-LS-Beitrag	CHF 6.-	pro Monat	(zu 100% rabattiert)
BKB-IHS-Beitrag	CHF 2.-	pro Monat	(zu 100% rabattiert)
BDN-Nutzung	CHF 24.-	pro Monat	

Der Vorstand stellt keinen Antrag auf Anpassung der Bestimmungen zum Anschlussvertrag. Michael Seibert ergänzt, dass eine Gebührenerkung aufgrund des hohen Gewinns keinen Sinn machen würde und den Verkaufspreis des HFC-Netzes senken würde.

Präsident Erich Fischer bittet die Versammlung nun über folgende Anträge zu befinden:

Netznutzergebühren unverändert behalten:

Beschluss: Antrag wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen zugestimmt.

Betriebskosten-Beiträge unverändert behalten:

Beschluss: Antrag wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen zugestimmt.

Anschluss-Tarif für AV-17 «Neuanschluss» unverändert behalten:

Beschluss: Antrag wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen zugestimmt.

10. Verschiedenes

a) Antrag Seniorenzentrum

Das Seniorenzentrum stellt folgenden Antrag:

Löschung der eingetragenen Dienstbarkeit im Grundbuch, Parzelle 1317 aus dem Jahr 1993 infolge Sanierung, evtl. Neubau der SZ-Liegenschaft.

Eingetragenes Recht:

Der jeweilige Eigentümer der Parzelle 1317 räumt der KFGS das Recht ein, den Dachraum Nr. 1 gemäss Grundrissplan allein und ausschliesslich zu benützen. Mit dem Recht, den Dachraum zu benützen, ist das Recht verbunden:

- a) Die Dachfläche zur Installation von Empfangsanlagen zur Verbreitung von Radio- und Fernsehsignalen;
- b) Installationsschächte für die erforderlichen Leitungen;
- c) Im Keller den im Grundrissplan Nr. 2 (grün) bezeichneten Abstellraum für die erforderlichen Installationen zu benützen.

Der Vorstand hat die Anfrage am 17. August 2022 behandelt und gutgeheissen.

Dem Begehren des SZ kann problemlos zugestimmt werden, weil:

- a) Eine Notantennenanlage heute nicht mehr wie 1993 gebaut werden würde
- b) Raum und Installationsplatz nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen würden
- c) Sich im Falle eines Netzverkaufes sowieso erübrigt

Die KFGS hat 1993 die vollen Stipulationskosten bezahlt und zusätzlich einen Pauschalbetrag von CHF 5000.- dem Seniorenzentrum zugesprochen, darum soll nun das SZ die Aufhebungskosten vollumfänglich übernehmen.

Antrag Vorstand: Der Vorstand beantragt der Generalversammlung dem Begehren zuzustimmen mit der Auflage, dass die gesamten Kosten und Auflagen durch den Gesuchsteller, das Seniorenzentrum, zu tragen sind, gemäss Schreiben vom 22.08.2022.

Beschluss: Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimme gutgeheissen.

b) herzliches Dankeschön an...

Die Revisoren (Adrian Götschmann, Thomas Woodtli und Damian Schenk) sowie die Stimmzähler Werner Wullschleger, Urs Basler und Urs Hofer erhalten für ihre wertvolle Tätigkeit ein Präsent in flüssiger Form vom Präsidenten.

Peter Soltermann, Vize-Präsident ergreift das Wort und bittet Rosmarie Fischer nach vorne. Peter dankt Erich herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für die StreNet. Der Dank gilt auch Rosmarie, welche viele Stunden auf Erich verzichten musste. Die beiden werden zum Abschied beschenkt und mit tosendem Applaus gefeiert.

11. Umfrage und Schlusswort

Margarita Vonäsch:

Möchte wissen, ob Glasfaser auch so langlebig wie Kupfer sei. Michael Seibert erklärt, dass das Netz in top Zustand ist. Die Wartungskosten bei Glas seien jedoch tiefer. Erich Fischer ergänzt, dass 90-95% aller Nutzer die hohe Leistung des Glasfaserkabels gar nie benötigen würden.

Georges Corthesy:

Möchte wissen, ob er weiterhin Zuhause TV schauen kann. Erich Fischer erklärt, dass der Netzverkauf nichts damit zu tun hat und er weiterhin die freigegebenen Sender schauen kann. Allenfalls wird es über die Sunrise dann ein kleines Abo geben.

Walter Schmitter:

Hatte gestern einen Netunterbruch und möchte wissen, an wen er sich wenden muss. Auf unserer Homepage ist die entsprechende Telefonnummer vermerkt. Trotzdem wird sich der Vorstand nochmals vergewissern, ob die Hotline-Nr. noch gelten oder ergänzt werden müssen.

Aus der Versammlung folgen keine weiteren Fragen. Der Präsident dankt in seinem Schlusswort allen Personen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen der GV beigetragen haben. Er dankt auch den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, dass die Vorschläge und Veränderungen aktiv unterstützt wurden und bedankt sich nochmals für die langjährige Unterstützung.

Um 21.00 Uhr schliesst Erich Fischer seine letzte Generalversammlung der StreNet.

Die Genossenschafter*innen erhalten am Ausgang ein Strengelbacher Präsent auf den Heimweg, besten Dank an das Team vom AZB Strengelbach für die Vorbereitung.

Für getreues Protokoll

Kabelnetz Strengelbach, Genossenschaft «StreNet»

Der Präsident:

Der Aktuar:

Erich Fischer
** ersetzt 05.05.2023 (Seite 1)*

Claudio Hofmann

Geht an: Vorstand: Fischer Erich, Wiggerweg 3, 4802 Strengelbach
Hofmann Claudio, Gländstrasse 4, 4803 Vordemwald
Meier Roman, Wiggerweg 1B, 4802 Strengelbach
Seibert Michael, Hofmatt 60, 5044 Schlossrued
Soltermann Peter, Sunnehügel 18, 4812 Mühlethal
Laftsis Gregorios, Neumattweg 8, 4802 Strengelbach
zusätzlich Götschmann Adrian, Hardstrasse 35, 4802 Strengelbach
zu den Akten